

Migranten werden identifiziert

Senegal hilft Spanien, Bootsflüchtlinge abzuschieben

Diplomaten und Polizisten aus dem Senegal sollen Spanien ab sofort bei der Identifizierung von Bootsflüchtlingen unterstützen und so mehr Abschiebungen ermöglichen.

Santa Cruz - Die ersten Vertreter des afrikanischen Landes seien vor wenigen Tagen auf den Kanarischen Inseln eingetroffen, gab der Repräsentant der spanischen Regierung in Santa Cruz auf Teneriffa bekannt. Sie sollen etwa anhand von Sprache, Dialekt und Gesichtszügen feststellen, woher die Migranten kommen. Sofern sie Flüchtlinge für Senegalesen halten, will man diese auch ohne letzte Gewissheit über ihre Identität an das afrikanische Land überstellen.

Spanien hatte afrikanischen Staaten und speziell dem Senegal mangelnde Zusammenarbeit in der Flüchtlingskrise vorgeworfen und mit Gegenschritten gedroht. In diesem Jahr sind bereits mehr als 20 000 Migranten auf den Kanaren angekommen. Im gesamten vergangenen Jahr waren es nur 4751. Die meisten der Flüchtlinge wurden bisher auf das spanische Festland gebracht und nach höchstens 40 Tagen aus den überfüllten Auffanglagern entlassen, weil ihre Nationalität nicht feststellbar war. *rtr*

Frankfurter Rundschau 12.09.2006